



Curriculum Vitae Professor Dr. Karl Decker



Name: Karl Decker
Geboren 14. Februar 1925

Forschungsschwerpunkte: Struktur und Funktion von Flavoproteinen, Reaktionen im Nikotinabbau durch *Arthrobacter nicotinovorans*, Energiestoffwechsel anaerober Bakterien, Rolle der Lebermakrophagen (Kupffer-Zellen)

Karl Deckers Forschungsschwerpunkte waren der Abbau des Nikotins durch Bakterien, der Energiestoffwechsel eines anaeroben Bakteriums und vor allem Untersuchungen von Entzündungsprozessen in der Leber. Nach der Entwicklung des Tiermodells "Galaktosamin-Hepatitis" galten die Arbeiten seines Instituts vor allem der Rolle der Nichtparenchymzellen der Leber und der von diesen Zellen gebildeten Signalstoffe beim Entzündungsprozess.

Akademischer und beruflicher Werdegang

seit 1993	Professor Emeritus
1968	Ord. Professor, Med. Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg im Breisgau
1968	Direktor am Biochemischen Institut der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg im Breisgau
1961	Habilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität München
1955	Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität München
1946 - 1950	Chemiestudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

- 1976 - 1996 Projektleiter und stellvertretender Sprecher des Sonderforschungsbereichs der DFG „Klinische und experimentelle Hepatologie“
- 1969 - 1979 Projektleiter im Sonderforschungsbereich der DFG „Molekulare Grundlagen der Entwicklung“

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- 1994 - 1998 Direktor des Instituts für Interdisziplinäre Forschung der Görres-Gesellschaft
- 1990 - 1996 Senator der Deutschen Akademie der Naturforscher LEOPOLDINA
- 1986 - 1996 Vorsitzender (1986) und Mitglied des Executive Committee of the Federation of European Biochemical Societies
- 1986 - 1994 Wissenschaftlicher Beirat, Max-Planck-Institut für Biochemie Martinsried
- 1982 - 1995 Mitglied des Vorstand der Dr. Mildred-Scheel-Stiftung für Krebsforschung
- 1977 - 1979 Präsident des Gesellschaft für Biologische Chemie
- 1976 - 1982 Mitglied des Senats und des Hauptausschusses der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

- 2009 Cothenius-Medaille der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2005 Heinrich-Wieland-Medaille in Gold
- 1996 Diplôme d'honneur, Federation of European Biochemical Societies
- 1995 Lucie-Bolte-Preis, German Association for the Study of the Liver
- 1991 Ehrenmitglied der Vitamin Society of Japan
- 1985 Ehrenmitglied der American Society of Biological Chemists
- seit 1976 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

Forschungsschwerpunkte

Karl Deckers Forschungsschwerpunkte waren der Abbau des Nikotins durch Bakterien, der Energiestoffwechsel eines anaeroben Bakteriums und vor allem Untersuchungen von Entzündungsprozessen in der Leber. Nach der Entwicklung des Tiermodells "Galaktosamin-Hepatitis" galten die Arbeiten seines Instituts vor allem der Rolle der Nichtparenchymzellen

der Leber und der von diesen Zellen gebildeten Signalstoffe beim Entzündungsprozess.